



## Erläuterungen zu AB 11



*Unterrichtsmaterialien: AB*

KK sollen das Arbeitsblatt ganz alleine, eventuell mit einer kurzen Wiederholung davor, selbstständig ausfüllen!





#### Der Kanon

Auch Kettengesang genannt.

Der erste Sänger wird von allen darauffolgenden imitiert, oder aber ein Echo singt mit.

KK sollen bei diesem Lied zunächst die einzelnen Noten benennen und die Notenwerte bestimmen.

In welchem Takt ist dieses Lied geschrieben? 4 Vierteltakt

Wieviele Schläge müssen in einem Takt sein? 4 Schläge

Das Lied wird erarbeitet. Zunächst singen alle KK gleichzeitig. Dann beginnen die KK zu singen und L setzt ein.

KK müssen sich auf ihr Lied, ihr Timing konzentrieren.

Danach Singen des Liedes in 4 Gruppen, L dirigiert.

#### Erarbeitung der Tanzschritte

1. 4 Schritte vor
2. 4 Schritte zurück
3. 4x auf die Oberschenkel klatschen
4. mit 4 Schritten Kreisgang und „Glühbirnen“ einschrauben

Zuerst nur in Linien tanzen.

Danach im Kanon im Viereck mit Gesang.

Zum Abschluss sollen KK das Lied in die leere Notenzeile abschreiben.





## Erläuterungen zu AB 13



*Unterrichtsmaterialien: AB, Xylophon, Becken, Schellenbaum, Triangel, Claves, Handtrommel*

### Singspiel

Hans Guck – in – die – Luft

L erzählt den KK die Geschichte vom Hans Guck – in – die – Luft.  
Zu finden ist diese Geschichte mit den Illustrationen im Buch  
„Der Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann, geschrieben 1845

Liederarbeitung

Die Geschichte wird gelesen.

L erklärt die instrumentale Untermalung der Geschichte.

KK bekommen die Instrumente, Sprecherrollen werden verteilt.

Diese Geschichte eignet sich gut für eine Gestaltung als PANTOMIME mit  
musikalischer Untermalung.

Spieler: mehrere Sprecher, Hans, Stoffhund, 2 Männer mit Stange, Sänger,  
Instrumentenspieler.

Vorspiel: das Lied mit einer Blockflöte spielen lassen.





Joseph Haydn

## Leben

Haydn verbrachte den größten Teil seiner Karriere als Hofmusiker und leitete das Orchester und die Oper der wohlhabenden Familie Eszterházy auf deren Landsitz, für die er Musik zu komponieren hatte. Die Auswirkung der Abgeschlossenheit von anderen Komponisten und von den Strömungen der Musik beschrieb er mit dem bekannten Zitat "ich war von der Welt abgesondert niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irremachen und quälen, und so musste ich original werden".

Haydn wurde 1732 als Sohn eines Wagnermeisters in dem Dorf Rohrau nahe der ungarischen Grenze geboren. Seine musikalische Begabung wurde entdeckt, als er ein kleines Kind war, und im Alter von sechs wurde er zu Verwandten in das nahe Hainburg geschickt, wo er als Chorsänger ausgebildet werden konnte. Im Jahr 1740 wurde Haydn von Georg von Reutter, dem musikalischen Direktor der Kathedrale St. Stephan in Wien, bemerkt, als dieser durch die Provinzen reiste, um talentierte Chorknaben zu finden. Reutter nahm Haydn mit nach Wien, wo er neun Jahre als Chorsänger arbeitete, davon die letzten vier in Gesellschaft seines jüngeren Bruders Michael. Reutter ließ die Knaben oft hungern und vernachlässigte ihre musikalische Ausbildung, aber Haydn lernte sicherlich eine Menge dabei, in jungen Jahren als professioneller Musiker an einem für die Musik wichtigen Ort zu sein.

1749 war Haydn körperlich so weit gereift, dass er nicht mehr die hohen Stimmen im Chor singen konnte. Unter einem Vorwand wurde er aus seiner Stelle entlassen. Er verbrachte offenbar eine Nacht heimatlos auf einer Parkbank, wurde aber von Freunden aufgenommen und begann eine Karriere als freier Musiker. Im Laufe dieser beschwerlichen Periode, die zehn Jahre dauerte, ging Haydn vielen verschiedenen Tätigkeiten nach, unter anderem als Kammerdiener/Begleiter des italienischen Komponisten Niccolò Porpora. Er bemühte sich, die Lücken in seiner Ausbildung zu füllen, und schrieb schließlich seine ersten Streichquartette und seine erste Oper. Während dieser Zeit stieg Haydns professionelles Ansehen allmählich.

1759 erhielt Haydn seine erste wichtige Position als Kapellmeister für den Grafen Count Karl von Morzin. In dieser Funktion dirigierte er ein kleines Orchester, und für dieses Ensemble schrieb er seine ersten Sinfonien. Graf Morzin litt bald darauf an finanziellen Schwierigkeiten, die ihn zwangen, seine musikalischen Unternehmungen aufzugeben, aber Haydn wurde schnell eine ähnliche Stelle (1761) als zweiter Kapellmeister der Familie Eszterházy angeboten, einer der wohlhabendsten und wichtigsten in Österreich. Als der alte Kapellmeister Gregor Werner 1766 schließlich starb, wurde Haydn zum ersten Kapellmeister befördert.

Als livrierter Diener der Eszterházy folgte Haydn der Familie in drei Hauptresidenzen: den Familiensitz in Eisenstadt, ungefähr 50 km von Wien; den Winterpalast in Wien, und Eszterháza, einem großen neuen Schloss, das in den 1760ern im ländlichen Ungarn gebaut





### *Unterrichtsmaterialien: AB, Hörbeispiele,*

wurde. Haydn hatte ein weites Feld an Verantwortlichkeiten, unter anderem Komposition, Leitung des Orchesters, Spielen von Kammermusik für und mit seinem Patron, und schließlich das Arrangieren von Opernproduktionen. Trotz des enormen Arbeitspensums fühlte sich Haydn in seiner Stelle glücklich. Die Eszterházy-Prinzen (erst Paul Anton, dann vor allem Nikolaus I.) waren Musikkennner, die seine Arbeit schätzten und ihm das nötige Umfeld für seine künstlerische Entwicklung gaben, darunter der tägliche Zugang zu seinem eigenen kleinen Orchester.

Im Jahr 1760, in der Sicherheit seiner Kapellmeister-Position, heiratete Haydn. Er und seine Frau, geboren als Maria Anna Keller, kamen nicht miteinander aus, und zeugten keine Kinder. Möglicherweise hatte Haydn eins oder mehrere Kinder mit Luigia Polzelli, einer Sängerin im Eszterházy-Unternehmen, mit der er eine längere Affäre hatte.

Während der fast dreißig Jahre, die Haydn im Hause Eszterházy arbeitete, produzierte er eine Flut an Kompositionen, und sein musikalischer Stil entwickelte sich ständig weiter. Seine Popularität in der Außenwelt vergrößerte sich ebenfalls. Allmählich schrieb Haydn ebensoviel für Veröffentlichungen wie für seinen Arbeitgeber, und einige wichtige Werke dieser Periode, wie die Pariser Sinfonien (1785-1786) und die ursprüngliche Orchesterversion der *Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* (1786) wurden aus dem Ausland in Auftrag gegeben.

Um 1781 etablierte sich eine enge Freundschaft zwischen Haydn und Mozart, dessen Werk er schon über Jahre hinweg beeinflusst hatte. Die zwei Komponisten genossen es, in Streichquartetten zusammen zu spielen. Haydn war sehr von Mozarts Werk beeindruckt; es ist augenfällig, dass Haydn zu dieser Zeit größtenteils aufhörte, Opern und Konzerte zu schreiben - zwei der Gattungen, in denen Mozart am stärksten war. Mozart dagegen arbeitete hart daran, sechs Streichquartette zu schreiben, die mit dem Niveau mithalten konnten, dass Haydn mit seiner kurz davor vollendeten Reihe Op. 33 erreicht hatte; als er damit fertig war, widmete er die Quartette seinem Freund.

1790 starb Prinz Nikolaus; sein Nachfolger war völlig unmusikalisch und entließ das ganze musikalische Unternehmen und schickte Haydn in Pension. Der akzeptierte darauf ein lukratives Angebot des deutschen Impresarios Johann Peter Salomon, nach England zu gehen und seine neuen Sinfonien mit einem großen Orchester aufzuführen.

Die Reisen (1791-1792, und nochmals 1794-1795) waren ein großer Erfolg. Das Publikum stürmte in Haydns Konzerte, und er erwarb schnell Ruhm und Vermögen. Musikalisch schafften die Besuche in England einige von Haydns am besten bekannten Werken, darunter die Sinfonie *mit dem Paukenschlag*, die *Militärsinfonie*, die Sinfonie *mit dem Paukenwirbel*, die *Londoner Sinfonie*, das *Reiterquartett* und das *Zigeunertrio*.

Haydn überlegte eigentlich, englischer Bürger zu werden und sich dauerhaft niederzulassen, die Dinge nahmen aber einen anderen Verlauf. Er kehrte nach Wien zurück, ließ ein großes Haus für sich bauen, und wendete sich der Komposition von großen geistlichen Werken für Chor und Orchester zu. Unter anderem entstanden die zwei großen Oratorien *Die Schöpfung*





und *Die Jahreszeiten* sowie sechs Messen für die Eszterházy-Familie, die zu dieser Zeit wieder von einem musikalisch geneigten Prinz geführt wurde. Haydn komponierte auch die letzten neun einer langen Reihe von Streichquartetten, unter anderem das *Kaiserquartett*, das *Quintenquartett* und das Quartett *Der Sonnenaufgang*. Trotz seines fortschreitenden Alters schaute Haydn in die Zukunft; in einem Brief rief er aus "Wieviel bleibt noch zu tun in dieser herrlichen Kunst!"

Im 1802 spürte Haydn, dass eine Krankheit, an der er schon seit einiger Zeit gelitten hatte, sich so weit verschlimmert hatte, dass er körperlich nicht mehr in der Lage war zu komponieren. Dies war zweifellos sehr schwierig für ihn, da - wie er eingestand - der Strom von frischen musikalischen Ideen, die auf Ausarbeitung warteten, nicht aufhörte. Haydn wurde von seinen Dienern gut gepflegt und empfing viele Besuche und öffentliche Ehren während dieser letzten Jahre, aber es können keine sehr glücklichen Jahre für ihn gewesen sein. Während seiner Krankheit fand er oft am Klavier Trost beim Spielen der österreichischen Nationalhymne, die er als patriotische Geste 1797 komponiert hatte.

Haydn verschied 1809 nach einem Angriff der französischen Armee unter Napoleon auf Wien. Zu seinen letzten Worten gehörte der Versuch, die Diener zu beruhigen, als in der Nachbarschaft Kanonenschüsse fielen.

### Charakter und Erscheinung

Haydn war unter seinen Zeitgenossen bekannt für seine liebenswürdige, optimistische und kongeniale Persönlichkeit. Er hatte einen kräftigen Sinn für Humor, der in seiner Liebe zu praktischen Witzen hervortrat und oft in seiner Musik sichtbar wird. Er wurde besonders von den ihm unterstehenden Hofmusikern der Eszterházy geschätzt, da er eine herzliche Arbeitsatmosphäre pflegte und die Interessen der Musiker wirksam gegenüber ihrem Arbeitgeber vertrat.

Haydn war frommer Katholik, der oft seinen Rosenkranz zur Hand nahm, wenn er bei einer Komposition festgefahren war, eine Gewohnheit, die er üblicherweise hilfreich fand. Wenn er eine Komposition beendet hatte, pflegte er "Laus deo" (Ehre sei Gott) oder eine ähnliche Wendung an das Ende des Manuskripts zu schreiben. Seine liebsten Hobbys waren die Jagd und das Angeln.

Haydn war von kleiner Statue, vielleicht eine Folge davon, dass er während des größten Teils seiner Jugend unterernährt war. Wie viele in seiner Zeit hatte er die Pocken überlebt, und sein Gesicht war von den Narben dieser Krankheit übersät. Er war nicht gutaussehend und war ziemlich überrascht, als die Frauen ihn während seines London-Besuchs umschwärmten. Die verschiedenen Portraitmaler, die Haydn während seiner Lebenszeit zeichnen oder malten, versuchten auf verschiedene Weise seine attraktive Persönlichkeit statt seines hässlichen Gesichts zum Ausdruck zu bringen; deshalb gleichen sich keine zwei der überlieferten Portraits.





## Unterrichtsmaterialien: AB

### Noten lesen

- ♫ Orientierungspunkte zum Notenlesen
- ♫ Tonleiter steigend und fallend einprägen.
- ♫ Tonleiter abschnittsweise steigend und fallend üben.  
Zum Beispiel:  
Nenne die Notennamen von c' bis g'  
von e bis a  
von c'' bis f  
von a' bis c''
- ♫ Notensuchspiel. Wie heißen die Nachbarnoten?  
Lösung: a' g' f', a' h' c'', g' a' h', c' d' e'
- ♫ Noten lesen. Vorgegebene Noten benennen.  
f', h', a', c', e', c'', g', d'
- ♫ Versteckte Wörter:  
affe, da, hefe, ade
- ♫
- ♫ Noten schreiben. Zu vorgegebenen Notennamen entsprechende Noten schreiben (an die Tafel, ins Notenheft)





## Erläuterungen zu AB 16



*Unterrichtsmaterialien: AB, Hörbeispiele: Opernmusik, Klassik (Ballett), Discomusik, Tanzmusik (Gesellschaftstanz), Swing (Fred Astaire)*

### Musik, Bewegung, Tanz

Welche Personen oder Gruppen sind beteiligt (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Amateure, Berufstänzer,...)?

Wie unterscheiden sich die Gruppen nach ihrer Bewegungsart, ihrer Kleidung, ihrem Verhalten...?

Wo finden Veranstaltungen statt?

Welche Art von Musik wird dabei erklingen?

Von welchen Instrumenten oder Instrumentalgruppen wird sie wohl durchgeführt?





## Erläuterungen zu AB 17



*Unterrichtsmaterialien: AB, Hörbeispiel: Carmina Burana  
Triangel, Holzblocktrommel, Cymbeln, Handtrommel, Claves, Xylophon*

### Carl Orff

10. Juli 1895 in München, † 29. März 1982 in München  
war Komponist, Pädagoge und ein Mann des Theaters.

Er nahm ab 1900 Klavier-, Cello- und Orgelunterricht. In diesem Jahr erschien auch seine erste Komposition. Carl Orff studierte von 1913 bis 1914 an der Akademie für Tonkunst in München und betätigte sich als Komponist von Liedern für Gesang und Klavier.

Neben seinen Kompositionen widmete er sich der Musikpädagogik. 1924 gründete er mit Dorothee Günther die Güntherschule. Hier schuf er das nach ihm benannte Orff-Schulwerk. Er leitete hier die tänzerische Musikerziehung. Für die Olympischen Spiele von Berlin komponierte er den *Kinderreigen*.

Sein bekanntestes Werk wurde *Carmina Burana*, ein Musikstück, das Lieder aus einer mittelalterlichen Handschrift neu vertonte.

Neben seiner kompositorischen Arbeit übernahm er in seinem Leben auch Führungspositionen in verschiedenen musikalischen Einrichtungen. Er war von 1950 bis 1960 Leiter einer Meisterklasse an der Hochschule für Musik in München. 1961 folgte die Leitung des Orff-Instituts in Salzburg. Orff erhielt auch zahlreiche Auszeichnungen: Ehrendoktor wurde er in München und Tübingen, das Große Verdienstkreuz erhielt er 1972.

**Orff-Schulwerk:** Dessen Schwerpunkte liegen sowohl in der Entwicklung des rhythmischen Bewusstseins durch Tanz und Bewegung, Klatschen und Trommeln als auch im Wecken des melodischen Bewusstseins durch Sprechen, Singen und zahlreiche phantasievolle, vielfach auch selbst zu fertigende Instrumente.

### Die ORFF Instrumente





## Unterrichtsmaterialien: AB

### Wiederholungsblatt

Nach einer kurzen mündlichen Wiederholung füllen die KK ihr Arbeitsblatt alleine aus.

### KONTROLLBLATT:

ad 1.) Komponisten

Carmina Burana

Kaiser – Quartett

ad 2.) c' e' d' f' e' g' f' a' g' h' a' c''

ad 3.) d' e' f' | g' a' h' | c' d' e' | a' h' c'' | e' f' g'

ad 4.) Holzblocktrommel

Triangel

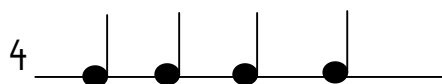
kleines Becken (Cymbeln)

Handtrommel

Claves

Xylophon

ad 5.)





## Die Adeligen von Gemüse Rhythmischer Sprechgesang

- ♫ Herstellen von Zusammenhängen zwischen Gemüsesorten, ihrem Aussehen und adäquaten Bewegungen:  
Stellt euch einmal vor, wie sich diese Gemüsepflanzen auf einem Ball bewegen und was für Gesichter sie dabei machen würden.

Petersilie: schlank, leichtfüßig, beweglich

Kürbis: plump, unbeholfen

Sauerkraut: saures Gesicht

- ♫ Rhythmische Zeilen (die ersten vier, da sich die anderen wiederholen) nach Vorlage ausführen.
- ♫ Sprechchor: zunächst gemeinsam alle Strophen rhythmisch sprechen, dann die Körperinstrumente und Rhythmusinstrumente einbinden.
- ♫ Verteilung von Rollen:  
Zeremonienmeister  
Rhythmusgruppe  
4 Gemüsepaare
- ♫ Sammeln von Vorschlägen, wie man diese tanzenden Gemüsesorten darstellen könnte.
- ♫ Gemüseball  
Zeremonienmeister kündigt die Paare an, die einschreiten:

Es sind erschienen:

Der Herr von Zwiebel mit Frau von Petersil

der Prinz von Rosenkohl mit der Prinzessin

Sellerie

der Baron von Kopfsalat mit Frau von Sauerkraut

der Ritter Kürbis mit Gräfin Paprika

- ♫ Klasse spricht unter Begleitung der Rhythmusgruppe die Strophen und das Paar bewegt sich im Tanz.





## Volltakt – Auftakt

1. Vers „Morgen, morgen,...“ rhythmisch sprechen und die betonten Silben im Notenbild mitzeigen.
2. Vers „Ach, morgen, morgen,...“ rhythmisch sprechen und die betonten Silben im Notenbild mitzeigen.
3. Vergleichen der beiden Verse: Was ist mit dem zweiten Vers anders?

Der zweite beginnt anders (Ach...)

„Morgen, morgen...“ beginnt mit einer Betonung.

„Ach, morgen, morgen,...“ beginnt unbetont.

4. Beide Verse noch einmal rhythmisch sprechen und bei jeder betonten Silbe klatschen.
5. Einführen der Begriffe „Volltakt“ und „Auftakt“.
6. Auf Zusammenhänge zwischen Auftakt und Schlusstakt hinweisen.

